

Erkenntnisse eines Wahlschweizers mit fränkischen Wurzeln

Kabarettist Jochen Schaible begeisterte in Unterschwaningen sein Publikum – Alltägliches wurde humorvoll verpackt

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Erneut gastierte Kabarettist Jochen Schaible im Unterschwaninger Friederike-Louise-Saal. Der Wahlschweizer und aus Ehingen stammende Künstler sorgte dort für einen gefüllten Veranstaltungsort. Seinen Fans präsentierte er sein Programm „Schweizer Franken“.

Der TSV Unterschwaningen hatte den Abend organisiert. Schaible bewies zum wiederholten Mal in der Hesselberggemeinde, dass er die Fächer Kabarett, Gesang sowie die Schauspielerei beherrscht.

In seinem Programm präsentierte er Alltägliches aus dem Leben. Dabei wechselten humorvoll verpackte Ironie und manchmal auch Bissigkeit in bunter Folge ab: Nachdem die Besucher zunächst aufgefordert worden waren, sich anzuschnallen, um beim Lachen nicht vom Stuhl zu fallen, und die Handys auszuschalten, agiert Schaible als Peter Jucker auf der Bühne. Dieser gewinnt schon nach kurzer Zeit die Sympathie des Publikums und freut sich darüber, im Frankenland und insbesondere am Hesselberg zu sein. Allerdings lässt er sich über die stolzen Leute am Fuße des Hesselbergs aus und kommt zum Ergebnis, dass es sich bei diesen wohl auch um Franken handele.

Anschließend kommt Jochen



Begeisterte in Unterschwaningen seine Fans: der aus Ehingen stammende Kabarettist Jochen Schaible, hier im Bild als Bauchredner mit seinem Bühnenpartner, dem „Rössli“.
Foto: Oberhäußer

Schaible als er selbst auf die Bühne, der die Berühmtheiten der Schweiz, dem südlichsten Kanton Deutschlands, wie Schokolade, Berge, Käse und Banken vorstellt und in seine Wortspiele einbringt. Es folgen Vergleiche von Redensarten und eine

Parodie auf Fernsehsendungen und es wird ein Vergleich zwischen der eidgenössischen und deutschen Schulbildung angestellt. Das Tempolimit auf Schweizer Autobahnen ist ein weiterer nicht unbedingt ernst zu nehmender Beitrag. Nachdem er

mit dem Publikum einen schnellen Sprachkurs absolviert und die Nutzung des automatischen DB-Reiseservice beschreibt, schildert er seine Karriere.

Nach der Pause verwandelt sich der Künstler in die Person der Zug-

begleiterin Rosalinde – genannt Rosi Wagenmut. Diese beleuchtet schweizerische und fränkische Verhaltensweisen und nimmt zunächst örtliche und regionale Begebenheiten in humorvoller Weise aufs Korn. Sie thematisiert die Ehe und Männerabende und nimmt die Vorgänge in einem Frauen- und Männergehirn unter die Lupe. Mit einem flotten „Servus, Gruezi und Hallo“ verlässt Rosi schließlich die Bühne. Unter der Überschrift „Wie mers macht, is falsch“ wird sodann die fränkische Lebensart präsentiert. Dann tritt Schaible mit seinem Partner „dem Rössli“ auf und agiert als Bauchredner.

Alle Programmteile beinhalteten neben Wortbeiträgen auch Gesangsteile, die mit der Gitarre begleitet wurden. Lang anhaltender Beifall und rhythmisches Klatschen am Programmende waren Anlass für mehrere Zugaben, die 20 Minuten dauerten. Dabei kamen nochmals Peter Jucker und das Rössli und natürlich er selbst auf die Bühne – mit Erklärungen zu aktuellen Wortschöpfungen von Jugendlichen und gebräuchlichen Anglizismen. Am Ende stellte der Kabarettist seine gesanglichen Qualitäten unter Beweis. Mit seiner Baritonstimme sang er den von Udo Jürgens stammenden Song „Heute beginnt der Rest deines Lebens“.